

REGI DIE NEUE

gartenbau kämpf
Selbstbedienungsläden
im Zentrum von
St. Margarethen
Enrico Kämpf, 071 960 03 40, www.gartenbau-kaempf.ch

bollinger
Sanitär | Heizung | Solar | Service
www.bollingerag.ch
8356 Ettenhausen-Aadorf 052 521 20 30

GRÜNE THURGAU
SANDRA REINHART
IN DEN REGIERUNGSRAT
DIE MACHERIN

Carwash
7 Tage/Woche
Ab Fr. 10.-
GRÜNAU GARAGE
B. LEU AG
Flurstrasse 8, 8370 Sirmach | gruenaugarage.ch | 071 966 17 44

JANDL Reparaturservice
aller Marken, OHNE
Anfahrtpauschale
in der Region!
052 365 16 87
www.jandl.ch
Miele | zvc | SIEMENS | BOSCH
Electrolux | LIEBHERR | Jura | KRÜGER
Jandl AG | Haushaltgeräte | Aadorf

Thurgauer Wirtschaftspreis 2024 geht nach Eschlikon

Der «Hidden Champion» corvaglia aus Eschlikon gewinnt den Thurgauer Wirtschaftspreis 2024. Die Preisverleihung wird am Dienstag, 27. August, bei corvaglia in Eschlikon stattfinden.

Eschlikon – Seit 1991 wurden über eine Billion von corvaglia entwickelte Verschlüsse hergestellt. Weltweit sind heute 20 Prozent aller PET-Flaschen mit corvaglia-Verschlüssen bestückt. Die Chance ist deshalb sehr gross, dass jede und jeder von uns schon einmal mit einem Produkt des Unternehmens in Kontakt gekommen ist. Neben der Verschlussproduktion entwickelt corvaglia neue Verschlüsse und beliefert andere Produzenten mit hochwertigen Spritzgussformen.

Weltweit Massstäbe gesetzt

Corvaglia bietet innovative Verschlusslösungen für PET-Flaschen und hat damit weltweit Massstäbe gesetzt. 1991 gründete der namengebende Romeo Corvaglia in Steckborn die Einzelfirma «Corvaglia Development» mit der Vision, ganzheitliche Verschlusslösungen zu produzieren. Innerhalb von über drei Jahrzehnten ist mit zahlreichen Mitarbeitenden, drei Standorten und einem internationalen Partnernetzwerk eine Firmengruppe entstanden, zu deren Kunden unter anderem die ganz Grossen der Getränkeindustrie wie Coca Cola, Pepsi oder Nestlé gehören. Seit 2015 wirkt Michael Krüger als CEO der corvaglia Gruppe. Er trat die Nachfolge von Gründer und Eigentümer Romeo Corvaglia an, der sich seither den Aufgaben im Verwaltungsrat widmet und seit zwei Jahren auch wieder verstärkt operative Aufgaben wahrnimmt, um das Wachstum der Unternehmensgruppe zu unterstützen.

PET-Flaschen mit festen Verschlüssen

Eine besondere Stärke von corvaglia



Firmengründer Romeo Corvaglia (links) und CEO Michael Krüger bringen innovative Verschlüsse aus Kunststoff aus dem Thurgau in die ganze Welt.

liegt in der voll integrierten Prozesskette. Das Unternehmen hat umfassende Kompetenzen: von der Entwicklung von neuen Verschlüssen, dem Formenbau, über die Produktion von Verschlüssen bis zu deren Applikation. Somit kann corvaglia auch Mitbewerber mit neuen Verschlussdesigns oder Produktionsmitteln versorgen, was für den hohen Kompetenzgrad des Thurgauer Unternehmens

spricht. Auf das laufende Jahr hin musste der Betrieb bei corvaglia umgestellt werden. Grund dafür ist eine neue EU-Richtlinie, die vorschreibt, dass die Verschlüsse von Getränkeflaschen nicht mehr komplett vom Behälter getrennt werden sollen. Der Verschluss bleibt dank eines neuen Designs auch nach der Öffnung am Flaschenhals, woraus man sich weniger Umweltverschmutzung durch

weggeworfene Deckel verspricht. Allein in Europa sind 1300 Abfüllanlagen von dieser Veränderung betroffen. Corvaglia unterstützt zahlreiche davon bei der Umrüstung. Obwohl die Schweiz eigentlich nicht mitziehen müsste, werden wir auch hierzulande bald aus PET-Flaschen mit festen Verschlüssen trinken. Der Schweizer Markt ist zu klein, als dass es sich für Produzenten lohnen würde, weiterhin

Der Thurgauer Wirtschaftspreis

Der Thurgauer Wirtschaftspreis (vormals Motivationspreis der Thurgauer Wirtschaft) wird von vier Partnern getragen – der Industrie- und Handelskammer Thurgau, dem Thurgauer Gewerbeverband, der Thurgauer Kantonalbank sowie dem Departement für Inneres und Volkswirtschaft des Kantons Thurgau. Der Preis wurde im Jahr 1999 erstmals verliehen. Die Jury besteht aus neun Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik. Der Preisträger erhält eine an die Region angelehnte Trophäe, den so genannten «Thurgauer Apfel», sowie einen Barbetrag von 10000 Franken. Mit dem Preis werden Unternehmen oder Unternehmensgruppen, Gemeinden, Verbände und andere Organisationen sowie in Ausnahmefällen einzelne Personen mit herausragenden Leistungen für den Wirtschaftsstandort Thurgau ausgezeichnet.

einen nicht-angebundenen Deckel im Einsatz zu haben.

Ein Stück Thurgau in der ganzen Welt

Verschiedene Kriterien werden für die Jury des Thurgauer Wirtschaftspreises seitens corvaglia erfüllt. Es ist durch und durch ein Thurgauer Unternehmen – gegründet in Steckborn am

Lesen Sie weiter auf Seite 3

Wiesel gesucht und in Aadorf gefunden

Der WWF suchte mit Hilfe der Bevölkerung die letzten verbleibenden Wiesel in der Ostschweiz. Die Suchaktion war ein Erfolg, über 900 Meldungen sind eingegangen.

Aadorf – Im letzten Jahr gingen über 900 Meldungen über Wieselsichtungen auf der Plattform wildenachbarn.ch ein. Auch die Bewohner und Bewohnerinnen von Aadorf machten mit. Acht Mal wurde ein Hermelin oder Mauswiesel auf dem Gemeindegebiet entdeckt. Die Meldungen helfen besser zu verstehen, wo die kleinen Raubtiere noch beheimatet sind. Denn obschon es noch Hermelin und Mauswiesel zu finden gibt, nehmen ihre Bestände schweizweit ab. Und das zum

Leidwesen der Landwirtschaft – denn Wiesel sind die natürlichen Feinde von Wühlmäusen und halten diese in Schach.

Flächen für Fördermassnahmen gesucht

Gemeinsam mit Freiwilligen setzt der WWF jetzt Fördermassnahmen im Feld um. In der ganzen Ostschweiz suchen wir Landwirtinnen und Landwirte oder Privatpersonen, die am Siedlungsrand leben und etwas



Wiesel ernähren sich von Mäusen und sind wertvolle Mitarbeiter in der Landwirtschaft.

Bild: ©David Edwards

für unsere Wiesel tun möchten. Mit Heckenpflanzungen, Trockenmauern sowie Stein- und Asthaufen schafft der WWF wertvollen Lebensraum für Mauswiesel und Hermelin.

Haben Sie eine Fläche, auf der Massnahmen für die kleinen Raubtiere umgesetzt werden können? Dann melden Sie sich unverbindlich bei: Mila Yong, Telefon 071 221 72 30, Email: mila.yong@wwf.ch.

Mila Yong

WITZ DES TAGES



Max steht unterhalb einer Rolltreppe und wartet und wartet. Eine Frau fragt: «Traust Du Dich nicht auf die Rolltreppe? Soll ich Dir helfen?» Antwortet Max: «Nein, nein. Ich war eben auf der Rolltreppe und habe meinen Kaugummi verloren. Jetzt warte ich, bis er wieder kommt.»

Glaubens- und Versöhnungsweg

Fischingen – Der Glaubens- und Versöhnungsweg lädt alle Interessierten ein, den Blick einmal bewusst nach innen zu richten und mit offenem Herzen und wachen Sinnen in drei biblische Gleichnisse einzutauchen. Sie sind zum Verweilen eingeladen vom 10. bis am 20. März. Am Sonntag, 10. März, findet zur Eröffnung ein Familiengottesdienst um 10.30 Uhr statt, zu welchem alle herzlich eingeladen sind. Danach ist der Weg frei begehbar, täglich von 8.30 bis 18.30 Uhr. Nutzen Sie die Gelegenheit zur Einkehr und Stille und lassen Sie sich berühren von der lieblichen Atmosphäre der Iddakapelle im Kloster Fischingen.

Claudia Widmer ■

Aus dem Regierungsrat

Bichelsee-Balterswil – Der Regierungsrat hat Brigitte Häberli-Koller als Verwaltungsrätin der Thurbo AG nominiert. Die Ständerätin aus Bichelsee-Balterswil vertritt den Kanton Thurgau seit 2003 im eidgenössischen Parlament, von 2003 bis 2011 im Nationalrat, seither gehört sie dem Ständerat an. Brigitte Häberli-Koller soll im Verwaltungsrat der Thurbo AG auf Martin Simioni folgen, der infolge einer beruflichen Neuorientierung und dem Wegzug aus dem Thurgau sein Mandat per 10. Juni 2024 niederlegen wird.

Kanton Thurgau ■

IMPRESSUM
REGI Die Neue

Genossenschaft REGI Die Neue
Kettstrasse 40, 8370 Sirnach
Tel. 071 969 55 44, info@regidieneue.ch

Verlag/Redaktion

redaktion@regidieneue.ch
Patrick Bitzer (pb)
Geschäftsführer/Verlagsleiter
Peter Mesmer (mes) Chefredaktor
Brigitte Kunz-Kägi (bkk), Redaktorin

Erscheinungsweise

Jeden Dienstag und Freitag

Redaktions- und Inseratschluss

Dienstagsausgabe: Sonntag, 19 Uhr
Freitagsausgabe: Mittwoch, 19 Uhr

Jahresabos

Genossenschafter: CHF 140.–
Ohne Anteilschein: CHF 160.–

Inserate/Todesanzeigen

inserate@regidieneue.ch

Fabian Eberli,
Kundenberater
Sachbearbeiter

Produktion

Fairdruck AG
Kettstrasse 40
8370 Sirnach



Grundsteinlegung Schulhaus Blumenau

Nach dem abgeschlossenen Rückbau der Turnhalle Blumenau wirkten alle Schüler der Blumenau bei der Grundsteinlegung ihres neuen Schulhauses mit.

Eschlikon – Am 27. November 2022 wurde der Baukredit über 12.4 Millionen Franken für das Projekt «Teilersatzneubau und Sanierung Schulhaus Blumenau» vom Eschliker Stimmvolk angenommen. Bis im Sommer 2025 wird der Teilersatzneubau mit den sechs neuen Klassenzimmern sowie der Lernraum «Atrium» errichtet sein. Im Anschluss wird der aktuell schulisch genutzte Osttrakt saniert. Ab August 2026 wird dann die volle Infrastruktur für die Primarschule am Kwant zur Verfügung stehen.

Neues Schulhaus mit genügend Platz

Am Montag, 4. März, war die grosse Pause für die Eschliker Primarschüler der Blumenau ein sprichwörtlicher Meilenstein. Gemeinsam durfte die Baustelle Blumenau ausnahmsweise betreten werden und man stieg in die grosse, ausgebagerte Baugrube hinab, wo einst die Turnhalle Blumenau stand. Nach dem gemeinsam gesungenen Eschliker Schullied begrüßte der Baukommissionspräsident Manuel Heim die Schülerschar. «Man befinde sich nun im Keller, wo künftig ein Schutzraum stehen wird. Darüber wird es auf drei Stöcken verteilt Schulraum für sechs Klassenzimmer geben, welche jeweils über ihre Gruppenräume miteinander verbunden sein werden.» Schulleiter Thomas Weber meinte, «Die Platzverhältnisse sind aktuell eng im Osttrakt sowie die provisorischen



Der Schülerkreis in der Baugrube.



Die farbenfrohen Grundsteine der Schülerinnen und Schüler.

WCs im Aussenbereich noch gewöhnungsbedürftig. Jedoch dürfen wir in den kommenden eineinhalb Jahren miterleben, wie ein tolles neues Schulhaus mit genügend Platz entsteht.»

Farbenfrohe Grundsteine

Anschliessend grub Manuel Heim mit dem Baustellen-Bagger ein genügend grosses Loch in den Boden, damit die farbenfroh gestalteten Steine der Schüler dort hineingelegt werden konnten. Die Schüler durften ihre Grundsteine dann auch gleich selbst mit Magerbeton zudecken. Die Grundsteine der Schüler bilden fortan den Nährboden für die darauf entstehenden Bauarbeiten. Letztlich wurden die Schüler mit einem Pausenbrötli verabschiedet.

eing. ■

Videohinweis

Der Baufortschritt wird übrigens laufend mittels Zeitraffer unter dem Link aktualisiert und auf der Homepage www.vsge.ch publiziert.



Die Schüler betonieren die Grundsteine ein.

Auf die Gegenfahrbahn geraten

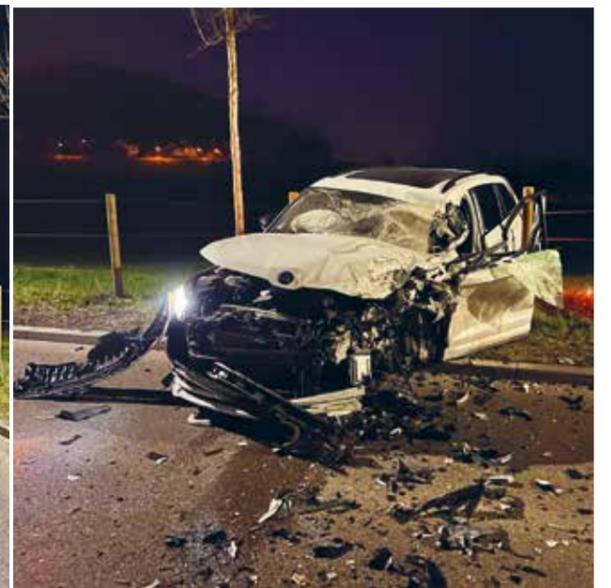
Ein Autofahrer kollidierte am Dienstagmorgen in Sirnach mit einem Sattelmotorfahrzeug und wurde verletzt. Er musste ins Spital gebracht werden.

Sirnach – Der Autofahrer war kurz vor sechs Uhr auf der Spange Hofen in Richtung Eschlikon unterwegs. Gemäss den bisherigen Erkenntnissen geriet er kurz nach der Kreuzung mit der Oberhofenstrasse auf die Gegenfahrbahn, wo es zur seitlich-frontalen Kollision mit einem Sattelmotorfahrzeug kam.

Der 33-jährige Autofahrer wurde verletzt und musste vom Rettungsdienst ins Spital gebracht werden. Der 25-jährige Fahrer des Sattelmotorfahrzeugs blieb unverletzt, der Sachschaden beträgt mehrere zehntausend Franken. Während der Unfallaufnahme sperrte die Feuerwehr Sirnach die Strasse und leitete den Verkehr um.

Die Unfallursache wird durch die Kantonspolizei Thurgau abgeklärt.

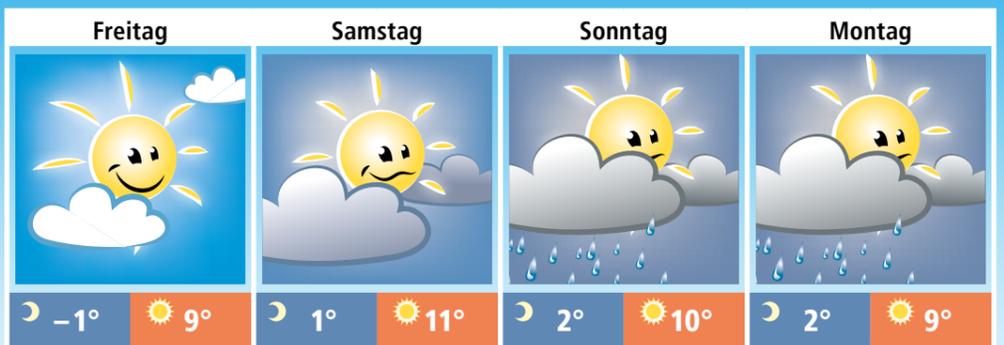
Kapo TG ■



Der Autofahrer musste nach der Kollision mit dem Sattelmotorfahrzeug ins Spital gebracht werden.

Das Wetter

in der Region wird präsentiert von



Rassige Musik, tiefgreifende Gedanken und Spendierfreude

«Weniger ist mehr», heisst das Thema der diesjährigen Fastenkampagne im Pastoralraum Tannzapfenland. So auch das Motto an den beiden ökumenischen Gottesdiensten mit anschliessendem Suppessen, welche an zwei aufeinanderfolgenden Sonntagen stattgefunden haben.

Bichelsee/Dussnang – «Weniger ist mehr», begrüsst Pfarreiseelsorger Bachmann die Kirchenbesucher und witzelte mit Anspielung auf die vollen Kirchenbänke. Heute sei es eher umgekehrt, es habe mehr als weniger. Das Wortspiel «weniger ist mehr», zog sich wie ein roter Faden durch die beiden Anlässe.

Gospel und Musikschule begeisterten
Mit einer breiten Klangpalette und einer gehörigen Power sangen sich die «the joyful singers» und ihre Band unter der Leitung von Sabrina Bachmann in die Herzen der Zuhörer. Es war Gospel vom Feinsten mit ansteckenden Rhythmen. Die Funken sprangen bereits ab dem ersten Song über. Eigentlich schade, dass sie nur in Bichelsee gastierten. Dussnang durfte sich hingegen an den vielfältigen Vorführungen der Schüler der Musikschule Hinterthurgau erfreuen. Diese spielten in der Turnhalle begleitend zum Essen und begeisterten ihrerseits.

Gott finden

In den Gottesdiensten las Pfarrer Appl aus der Bibel bei 1 Könige 19,1 – 13. Ergänzend setzten je drei Jugendliche das Gesagte mit Bedacht und Sorgfalt in Szene. Die biblische Geschichte erzählt, wie Elia sich für den Glauben seines Volkes einsetzt. Er gibt alles, immer mehr und mehr und trotzdem reicht es nicht. Er muss flüchten, damit er nicht getötet wird. Er ist verzweifelt, möchte sterben. Er steht vor dem Nichts. Und in diesem Nichts erfährt er Gottes Gegenwart. Nicht im Sturm,



Die Gäste genossen nach dem Gottesdienst eine feine Suppe und Kuchen.



Die «the joyful singers» sorgten für die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes.

Und aus dem Wenigen wächst wieder mehr: Kraft, Hoffnung, Vertrauen.

Passend zum Thema wurden auch die Fürbitten formuliert: Bitte um weniger Bedrohung und mehr Sicherheit, weniger Krieg und mehr Frieden. Fehlen durfte auch das gemeinsam gesprochene Gebet «Vater unser/unser Vater» und das Segensgebet nicht. Und zu guter Letzt heizten in Bichelsee «the joyful singers» den Zuhörenden mit «Rock my soul» und «Amen» nochmals so richtig ein. Natürlich durfte da auch eine Zugabe nicht fehlen.

Suppen und Kuchen

Gut gelaunt und in gelöster Stimmung ging nach den Gottesdiensten weiter in die Traberturnhalle, respektive in die Hörnlhalle, wo bereits die feinduftenden Suppen auf ihre Abnehmer warteten. Jugendliche aus dem Firm- und Konfirmandenkurs sowie Frauen der verschiedenen Frauenvereine bedienten die Gäste überaus zuvorkommend und freundlich. Auf den Tischen standen Spendenkässeli, welche vor dem Nachhauseweg fleissig gefüttert wurden.

Am Kuchenbuffet verführten allerlei Torten- und Kuchenstücke die Gäste zum Schlemmen. In Dussnang wurde zudem für die Kinder ein separates Kinderprogramm angeboten, das grossen Anklang fand. Es war toll, dass so viele Leute die Gelegenheit zum geselligen Zusammensein ergriffen hatten und diesen Anlass wohlwollend unterstützten.

Claudia Widmer ■

nicht im Feuer, sondern in der Stille. Pfarrer Appl strich in seinen interessanten Überlegungen die Parallelen vom Bibeltext zum heutigen Alltag heraus. Elia wurde mehr und mehr überfordert. Geht es uns nicht manchmal ähnlich? Im Allgemeinen kann die Weltentwicklung als Beispiel dienen. Auf Corona folgt der Krieg, der Klimawandel, der Hunger, die Verfolgung, die Verzweiflung. Doch was die Erfahrung im Kleinen wie im Grossen zeigt: Gott finden wir nicht im Lärm, nicht im Sturm, sondern im Unscheinbaren, im Kleinen, im Weniger. Und gerade dort ist Gottes Gegenwart spürbar. Und Gott verspricht: «Ich bin da. Ich lasse dich nicht allein. Gerade dann, wenn du es am nötigsten hast.»

Weltgebetstag – eindruckliche und berührende Andacht

Am jährlich stattfindenden Weltgebetstag beten christliche Frauen im kirchlichen Rahmen um den Frieden weltweit. Sie vereinen sich im Gebet mit der Überzeugung, dass sie daraus neue Kraft und Hoffnung schöpfen können.

Bichelsee – Auch in Bichelsee wurde der Weltgebetstag gefeiert und wer dabei war, konnte die Kraft spüren, welche aus diesem gemeinsamen Gebet floss. Zu Beginn der Feier erhielten die Mitfeiernden einen Olivenzweig und ein farbiges Juteband. Beides sind aussagekräftige Zeichen, welche für den diesjährigen Weltgebetstag stehen.

Gemeinsam Richtung Frieden

Die Mitfeiernden wurden unter anderem aufgefordert, ihr Juteband mit beiden Händen zu fassen und dieses seitlich auszustrecken. Mit dieser Geste berührten sich alle Mitfeiernden an den Händen und die Bänder verknüpften sich. Dies versinnbildlichte das weltumspannende Band des Friedens als Hoffnungslicht, das in die Welt hinaus strahlt. In kleinen Schritten geht es gemeinsam Richtung Frieden – ein Traum? Wir wollen nie aufhören zu hoffen!

«Ertragt einander in Liebe»

Die Unterlagen zum Weltgebetstag hatten Palästinensische Frauen verschiedener christlicher Konfessionen in der Zeit von 2020 bis 2022 zusammengestellt. Ihr Augenmerk lag dabei auf dem vierten Kapitel des Briefes an die Gemeinde in Ephesus. Folgender wichtiger Satz daraus wurde auch in



Das Vorbereitungsteam des Weltgebetstags.

Bichelsee herausgestrichen: «Ertragt einander in Liebe!» Eine grosse Herausforderung, nicht nur in konfliktträchtigen Regionen, sondern auch für uns. Weiter hörten die Mitfeiernden drei Lebensgeschichten von palästinensischen Frauen, welche sich mit einem Olivenbaum verwurzelt fühlen. Die drei Geschichten wurden von Peter Baumann am E-Piano mit viel Feingefühl musikalisch umgesetzt und gingen umso mehr unter die Haut. Das Gebet

des «Vater unser/unser Vater» und das gemeinsame Singen der Lieder trugen zu einer sehr besinnlichen, eindrucklichen und berührenden Andacht bei. Im Anschluss an die Feier waren alle eingeladen, sich am Buffet zu bedienen. Es gab leckere palästinensische Köstlichkeiten, welche Sonja Koch eigens für diesen Anlass vorbereitet hatte. Das gemütliche Beisammensein rundete den Abend wunderbar ab.

Claudia Widmer ■

Fortsetzung von Seite 1

Bodensee und heute im Hinterthurgau in Eschlikon beheimatet. Mit rund 160 Personen am Standort ist das Unternehmen ein wichtiger Arbeitgeber in der Region. Mit einem Anteil von 20 Prozent im weltweiten Markt von PET-Verschlüssen strahlt das Unternehmen weit über den Kanton hinaus, auch wenn nicht jede durstige Person

weiss, dass sie ein Stück «Thurgau» in den Händen hält. Daneben wertet die Jury innovative Entwicklungen wie die automatisierte Produktion sowie die Entwicklung von an der Flasche fixierten Deckeln als auszeichnend. Zudem werden mit der Produktion von leichteren Verschlüssen im Jahr über 5000 Tonnen Kunststoff gespart und somit weniger Ressourcen verbraucht.

red ■

Bisherige Preisträger

Stadt Frauenfeld (1999) / Mittelthurgaubahn (2000) / Max Zeller Söhne AG (2001) / Apotheke Zur Rose (2002) / AgroMarketing Thurgau (2003) / Kartause Ittingen (2004) / Weinfelder Model-Gruppe (2005) / Aadorfer Griesser-Gruppe (2006) / Klinik Schloss Mammern (2007) / Bischofszell Nahrungsmittel AG (2008) / Stadler Rail AG in Bussnang (2009) / Mosterei Möhl AG in Arbon (2010) / ESGE AG (bamix) in Mettlen (2011) / Baumer Group in Frauenfeld (2012) / RAUSCH AG

in Kreuzlingen (2013) / KIFA AG in Aadorf (2014) / Chocolat Bernrain AG in Kreuzlingen (2015) / Schweizerische Bodensee Schifffahrtsgesellschaft AG in Romanshorn (2016) / STUTZ AG in Hatswil (2017) / Ifolor AG in Kreuzlingen (2018) / De Martin AG in Wängi (2019) / Gottlieb Spezialitäten AG in Gottlieben (2020) / HRS Real Estate AG in Frauenfeld (2021) / BERNINA International AG in Steckborn (2022) / ISA Sallmann AG in Amriswil (2023)



Mit einem Anteil von 20 Prozent im weltweiten Markt von PET-Verschlüssen strahlt corvaglia weit über den Thurgau hinaus.

Workshop Achtsamkeit im LernloftTREFF Eschlikon

Am Mittwoch, 20. März um 18 Uhr findet der kostenlose Workshop Achtsamkeit – Bewusster Leben und Entscheiden im LernloftTREFF in Eschlikon statt.

Eschlikon – In schwierigen Zeiten wachsen die privaten und beruflichen Herausforderungen oft über ein erträgliches Mass hinaus. Achtsamkeit hilft, das eigene Verhalten, Gedanken, Gefühle und Impulse besser zu verstehen und sie gezielt zu steuern. Wer Achtsamkeit im Alltag einsetzt, wird kompetenter umgehen mit Stressbelastungen in Beruf, Familie und Beziehung, entkommt einfacher aus negativen Gedankenspiralen, trifft Entscheidungen bewusster und gewinnt an Lebensfreude.

Die Workshopleiterin Sandra Meyer verfügt über ein breites Wissen

über den menschlichen Verhaltens, dessen Zusammenhänge, sowie deren Folgen.

Isabelle Denzler ■

Weitere kostenlose Workshops im LernloftTREFF

13. März, 19 Uhr, SBB App – Fahrplan lesen und Billette lösen.

27. März, 19 Uhr, TWINT, einfach und effizient nutzen.

Anmeldung auf
www.lernloftTREFF.ch oder
Telefon 0844 444 000.

Ciderland Jazzband begeisterte in Münchwilen

Gegen einhundert Musikliebhaber aus Münchwilen und Umgebung fanden sich in der Aula Oberhofen ein, um sich von der Ciderland Jazzband auf eine Reise in die glorreiche Ära des «Great American Songbook» entführen zu lassen.

Münchwilen – Mit einer beeindruckenden Darbietung von Titeln und Standards dieser Ära versetzte die Band das Publikum in eine Zeit, in der Musik noch von Menschen mit Instrumenten gemacht wurde, fernab von den digitalen Klängen heutiger Tage.

Töne, die die Seele berührten

Die Ciderland Jazzband, bestehend aus Roger Menzi an Klarinette, Saxophon und Gesang, Roland Horni an den Drums, Brigitte Venzens am Piano und Robert Bossart am Bass, zeigte eine meisterhafte Interpretation klassischer Jazztitel. Von romantischen Balladen bis hin zu mitreissenden Uptempo-Nummern entlockte die Band ihren Instrumenten Töne, die die Seele berührten und die Zuhörer in ihren Bann zogen. Die Atmosphäre in der Aula Oberhofen war geprägt von einem Hauch nostalgischer Romantik.

Die Zuhörer wurden förmlich mitgerissen von den Klängen vergangener Zeiten und genossen es sichtlich, dem musikalischen Handwerk der Ciderland Jazzband zu lauschen. In einer Welt, die zunehmend von Technologie und Digitalisierung geprägt ist, erinnerte die Ciderland Jazzband eindrucksvoll daran, dass wahre Musikalität und echtes Können zeitlos sind. Mit ihrem Auftritt bewiesen sie, dass die Magie der Live-Musik, gespielt von talentierten Musikern wie ihnen, auch im 21. Jahrhundert noch unvergleichlich ist. Diejenigen, die das Glück hatten, Teil dieses besonderen Abends zu sein, verliessen die Aula Oberhofen mit einem Lächeln auf den Lippen und dem Klang der Jazzmusik im Herzen, bereichert durch die Erinnerung an eine unvergessliche Darbietung der Ciderland Jazzband.

eing. ■



Die Ciderland Jazzband zog die Münchwiler Zuhörerschaft in ihren Bann.

Reklame



Budgetberatung

Jetzt weiss ich weiter!
budgetberatung-tg.ch

Auszeichnung «Gesundheitskompetenz dank selbsthilfefreundlicher Spitäler»

Die beiden Externen Psychiatrischen Dienste der Clenia Littenheid AG in Frauenfeld und Sirnach haben nach zweijähriger Projektphase das Ziel erreicht.

Littenheid – Ein neues Gütesiegel ist die Auszeichnung «selbsthilfefreundlich» für die Externen Psychiatrischen Dienste der Clenia AG in Frauenfeld und Sirnach. Der Einsatz hat sich gelohnt.

Erste Auszeichnung im Kanton Thurgau

Freudensstrahlende Gesichter der Verantwortlichen der Kliniken, Andreas Erny, Chefarzt, Colette Guillaumier, Leiterin Tagesklinik, Peter Gabriel, Facharzt und der gesamten Arbeitsgruppe, so wie der geladenen Gäste waren das beste Zeichen dafür. Der umfangreiche Massnahmenkatalog, welcher in der Arbeitsgruppe des Projektes «Gesundheitskompetenz dank selbsthilfefreundlicher Spitäler» ausgearbeitet wurde, ist nun umgesetzt und schon erprobt. Daran gearbeitet haben im Kooperationsdreieck Verantwortliche der beiden Externen Psychiatrischen Dienste der Clenia AG, der Geschäftsleiterin der Selbsthilfe Thurgau, Regina Pauli und Selbsthilfefachfrau, feinen Feier wurde Rückschau gehalten. Alle Involvierten kamen zur Sprache und äusserten aus ihrer Sicht, wie die Zusammenarbeit und Ausarbeitung der geforderten Massnahmen erfolgten. Dieses durchwegs positive Stimmungsbild machte deutlich, dass die ganze Arbeit auf Augenhöhe mit allen Beteiligten gelungen ist. Die Auszeichnung «selbsthilfefreundlich» wurde durch die Verantwortliche der



Die Verantwortlichen freuen sich zusammen mit Selbsthilfe Thurgau und Selbsthilfefachfrauen über die Auszeichnung.

Selbsthilfe Schweiz, Elena Konstantinidis überreicht. Damit die Nachhaltigkeit für das Bekanntwerden der gemeinschaftlichen Selbsthilfe in den beiden Kliniken gesichert bleibt, wird die weitere Zusammenarbeit bestehen bleiben. Die Optimierungsmöglichkeiten werden im Verlaufe des Jahres Thema für weitere Arbeitstreffen sein. Im Thurgau ist dies nun die erste Klinik, welche diese Auszeichnung erhält. Schweizweit sind es bereits über 40 Spitäler. Gesundheitsförderung Schweiz und Selbsthilfe Schweiz sind Träger des Projektes. Zudem werden eine Begleitung und Evaluation durch die Hochschule Luzern getätigt.

Selbstverständlich Selbsthilfe! Durch die Zusammenarbeit mit Spitälern soll die gemeinschaftliche Selbsthilfe als Nachsorge und auch als Zusatzangebot im Gesundheitswesen

mehr und mehr einen festen Platz erhalten. Ist die Selbsthilfe in den Gesundheitsinstitutionen bei den Mitarbeitenden bekannt und in die Informationen für Klienten und Angehörige verankert, wird ein grosser Beitrag geleistet, dass viele Menschen mit Bedarf das niederschwellige, wirkungsvolle Angebot kennen und nutzen können. Die Teilnahme in einer gemeinschaftlichen Selbsthilfegruppe mit zielfokussiertem Austausch ist nachweislich eine Entlastung für das Gesundheitswesen. Nirgendwo ist das Verständnis und das Erweitern des Knowhows im Umgang mit einer herausfordernden Lebenssituation grösser als unter Gleichbetroffenen. Gruppen, Informationen und Beratung finden Sie unter www.selbsthilfe-tg.ch, Telefon 071 620 10 00.

Heidy Lenz ■

LESERBRIEFE

Kilian Imhof gehört ein Sitz

Ich kenne Kilian Imhof, als meinen Cousin, schon aus der Jugendzeit. Er hatte immer ein Ziel vor Augen, ein machbares Ziel. Ihm war nie ein Weg zu weit, der Weg fing für ihn dort an, wo ihn Andere nicht mehr fanden. Er orientierte sich immer wieder neu, bis er dann das Ziel fand. So gab er seine Erkenntnisse immer wieder weiter, weiter an die Jugend. Sei es als Vater, als Lehrer, als Schulleiter, als Trainer der OL-Läuferinnen und -Läufer. So ist er als auch Mitte Fraktionspräsident des Kantons Thurgaus unterwegs. Er sucht Ziele, bringt diese in der Fraktion, im Rat bekannt. Wir brauchen genau solche Macher in der Politik, die etwas Weiterbringen, die nicht Poltern und die Menschheit gegeneinander ausspielen. Wir brauchen Politiker, die auch einmal anderer Meinung sind, auch einmal mit Umdenken das Ziel anders anlaufen. Er kennt auch unsere Natur, kennt all die Probleme die da in den nächsten Jahren, für unsere nächsten Generationen anfallen werden. Kilian Imhof ist auf dem richtigen Weg unterwegs, schenken wir ihm unsere Stimmen aus Überzeugung.

Niklaus Imhof, Balterswil

Kilian Imhof – eine gute Wahl

Ich kenne Kilian Imhof seit der Jugendzeit und als aktiven Vereinskollegen. Kilian Imhof zeichnet sich aus als lösungsorientierte, zielstrebige, pflichtbewusste, teamfähige und

praktisch denkende Person. Ich wähle Kilian Imhof, weil er viel Ausdauer und Durchhaltewillen, nicht nur im Sport, sondern auch in der Politik zeigt. Er ist für mich ein guter Zuhörer, hat kreative Ideen - setzt diese in Taten um und hält sich an Abmachungen. Kilian Imhof politisiert mit Herzblut und ich wähle ihn mit voller Überzeugung als Kantonsrat. Kilian Imhof verdient es, auch Ihre Stimme am 7. April in den Grossen Rat des Kantons Thurgau zu erhalten.

Jolanda Hämmerli, Dussnang

Traudi Schönegger – eine Frau mit breitem Hintergrund

Mit der SP-Kandidatin Traudi Schönegger stellt sich eine sozial engagierte Frau zur Wahl in den Grossen Rat. Bis vor kurzem war sie Präsidentin der Spitex Regio Tannzapfenland. Mit grossem Engagement hat sie bereits die Fusion der Spitex in unserer Region mitgestaltet. Dabei konnte sie beweisen, dass sie vor neuen Herausforderungen nicht zurückschreckt, sondern diese motiviert anpackt. In dieser Funktion hat sie sich viel Know-how angeeignet. Wenn wir sie in den Grossen Rat wählen, haben wir mit ihr eine Fachfrau, wenn es darum geht, Lösungen für den Pflegezustand zu finden. Ebenso liegen ihr der Ausbau und die Stärkung der ambulanten Pflege im Kanton am Herzen. Sie setzt sich für den Ausbau der Tagesstrukturen ein, damit junge Eltern – insbesondere Frauen – im

Berufsleben bleiben können. Mit familienfreundlichen Lösungen will sie dem Fachkräftemangel entgegenwirken und die Altersvorsorge stärken. Seit fünf Jahren ist Traudi Schönegger Mitglied der Fürsorgekommission Sirnach. Hier ist sie mit den Nöten der Benachteiligten in unserem Umfeld direkt konfrontiert. Und zuletzt sind ihr als selbstständige Unternehmerin die Sorgen der KMU aus erster Hand bestens bekannt. Damit die Kandidatin ihr breites Wissen nachhaltig für unseren Kanton einsetzen kann, ist es wichtig, dass Sie ihren Namen - Traudi Schönegger – zweimal auf die Liste setzen.

Cornelia Scheiwiller, Sirnach

Marc Rüdüsili steht ein für Jung und Alt

Ich wähle Marc Rüdüsili, weil ich ihn als Präsident der Jungen Mitte Schweiz kenne und weiss, dass er aufgrund seiner Erfahrung fähig ist, die Interessen der Jungen zu vertreten und sein Gegenüber von Lösungen zu überzeugen, die generationenübergreifend tragbar sind. Er stellt die Sache ins Zentrum, politisiert mit Weitsicht und steht ein für Jung und Alt. Er engagiert sich für eine nachhaltige Sozialpolitik, eine starke Bildung und die Entlastung des Mittelstandes. Deshalb meine Empfehlung: Marc Rüdüsili zwei Mal auf Ihre Liste schreiben. Besten Dank.

Flavia Scheiwiller, Sirnach

Machen Wahlplakate in Zeiten der Digitalisierung noch Sinn?

Jetzt hängen sie wieder – an gefühlt jeder zweiten Strassenlaterne oder sie stehen an den Strassenrändern, Dorfeingängen und Dorfausgängen im ganzen Kanton. Die beinahe unzähligen Wahlplakate werben für die Kandidatinnen und Kandidaten, welche an den Gesamterneuerungswahlen für den Grossen Rat und den Regierungsrat vom 7. April teilnehmen.

Bezirk Münchwilen/Thurgau – Lächelnde und sympathische Frauenantlitze – ernst- und seriös dreinschauende Männergesichter – und selbstverständlich auch umgekehrt! So präsentieren sich zurzeit die Kandidatinnen und Kandidaten, die einen der 130 Grossratsitze ergattern möchten, viele davon mit Plakaten. Ohne Wahlwerbung geht nichts, Präsenz ist unabdingbar! Wie wichtig beziehungsweise sinnvoll sind aber diese vermeintlich altmodischen Wahlplakate in Zeiten der längst nicht mehr aufzuhaltenden Digitalisierung?

Bekanntheit als Schlüssel zum Erfolg
630 Männer und 384 Frauen – im Bezirk Münchwilen auf 16 Wahllisten 175 Personen – so viele wie noch nie, streben am 7. April einen Sitz im 130-köpfigen Thurgauer Kantonsrat an. Der Grossteil der Kandidierenden ist zwischen 25 und 65 Jahre alt, der Frauenanteil mit knapp 38 Prozent leicht höher als vor vier Jahren. 108 oder vier von fünf Bisherigen treten erneut an. Sie dürften voraussichtlich von ihrer grösseren Bekanntheit im Vergleich zum Grossteil der Neuen profitieren, denn schliesslich wissen alle, dass Bekanntheit einer der Schlüssel zum Erfolg ist. Bekanntheit versuchen die Kandidierenden mit Auftritten an Wahlpodien und mit Präsenz in den Medien zu verstärken oder zu erlangen. Den Werbebudgets, beziehungsweise deren Höhe, kommt ebenfalls eine hohe Bedeutung zu. Wobei für einmal der saloppe Spruch «Ohne Moos nix los!» widerlegt werden kann: Die günstigste und einfachste Wahlwerbung findet ja übers Internet die schnellste Verbreitung. Trotz dem unüberhörbaren hohen Lied auf die Digitalisierung investieren aber fast alle Parteien und viele potenzielle Grossrätinnen und Grossräte immer noch am meisten Geld in die analogen Medien. Sie schalten Inserate in den Zeitungen und profitieren zusätzlich vom Abdruck von Leserbriefen und Medienmitteilungen. Zudem setzen sie wie schon seit Urzeiten auf möglichst flächendeckende Plakatierungen. Damit sich diese Kosten im erträglichen Rahmen

halten lassen, braucht es viele fleissige Heilmännchen und -frauen, die in Freiwilligenarbeit die Plakate aufhängen und aufstellen und hoffentlich nach dem Wahlwochenende möglichst schnell wieder abräumen.

Den Plakaten kann niemand entkommen
Die Politikwissenschaft ist sich einig, dass das traditionelle Plakat nach wie vor wichtig ist, unter anderem weil nicht alle Leute über einen digitalen Zugang verfügen oder einen solchen nicht wollen. Dies sind hauptsächlich Seniorinnen und Senioren. Sie stellen ein nicht zu unterschätzendes Potential dar, weil bekanntlich die Wahlbeteiligungslust mit steigendem Alter zunimmt. Wie Forschungen zeigen, dienen Wahlplakate hauptsächlich der Mobilisierung. Sie werden von 98 Prozent der Bevölkerung gesehen. Diese Zahl dürfte nicht zu hoch gegriffen sein, denn wer aktuell auf den Strassen unterwegs ist, kann den bunten Werbeplakaten mit den mehr oder weniger attraktiven Konterfeis nicht «entkommen». Gleichwohl stellt sich bei einigen dieser Wahlbotschaften die Frage, warum die Erstellenden bei der Gestaltung den bekannten Rat von Werbeprofis nicht beachtet haben: Das Plakat ist ein Medium der Schnellkommunikation. Durchschnittlich wird es zirka zwei Sekunden betrachtet; das Bild drei- bis viermal so lange wie der Text. Deshalb ist es so wichtig, dass der Text nicht zu lang und vor allem gut leserlich ist.

Peter Mesmer ■

Wettbewerb

Ein falsches Plakat hat sich in unsere Bildercollage «eingeschlichen». Teilen Sie uns mit, wer nicht für den Kantonsrat kandidiert (E-Mail: redaktion@regidieneue.ch, Einsendeschluss: Montag, 11. März, 18 Uhr). Unter allen Einsendungen verlosen wir ein REGI-Jahresabo (Wert 160 Franken) und drei Probeabos (25 Franken). Abonnentinnen und Abonnenten bitten wir die Adresse eines zu Beschenkten anzugeben.



Hunderte von Wahlplakaten schmücken aktuell die Strassenränder, Dorfeingänge und Dorfausgänge im Bezirk Münchwilen.

Biketouren am Ferien(s)pass

Die Kinder- und Jugendkommission Tobel-Tägerschen organisiert auch dieses Jahr wieder einen Ferien(s)pass für Schülerinnen und Schüler vom 8. bis am 12. April.

Tobel-Tägerschen – Am Dienstag, 9. April, treffen sich alle von 9.30 bis 11.30 Uhr, auf dem Parkplatz beim Fussballplatz. Velos und Ausrüstung werden geprüft (Helmpflicht, wenn möglich Handschuhe, Knie- und Ellbogenschütze, sofern vorhanden). Geübt werden schalten, bremsen, Slalom fahren und Balance. Anschliessend kann der Parcours befahren werden im Lommiser Wald – zirka 90 Minuten. Am Donnerstag und Freitag jeweils von 15 bis zirka 17 Uhr werden spannende Biketouren angeboten, zirka 90 Minuten. Zum Abschluss gibt es ein Getränk und eine Wurst vom Grill für die Teilnehmenden. Die Trainings werden durch erfahrene Biker geleitet. Die Anlässe werden bei jedem Wetter durchgeführt. Versicherung ist Sache der Teilnehmer. Kosten 10 Franken pro Tour – alle drei Touren



Nebst der Fahrtechnik werden während dem Ferien(s)pass auch Biketouren angeboten.

zusammen 20 Franken, inklusiv Getränk und Wurst.

Anmeldung bis Ende März an:
Sonja Wepfer, dweepfers@yahoo.com
oder Josef Schönenberger,
josef@schoenenberger.pro.

eing. ■

Hörnlibrücke ab 11. März gesperrt für PW und LKW

Eschlikon – Die Gemeinde Eschlikon saniert und verbreitert die «Hörnlibrücke» ab dem 11. März. Aus diesem Grund bleibt die Brücke bis zirka Anfang Oktober für Personen- und Lastwagen gesperrt. Fussgänger und Velofahrer sowie die Linienbusse können die Brücke passieren. Teilweise finden auch

Arbeiten in der Nacht statt. Ein detailliertes Flugblatt wurde in allen Haushaltungen der Gemeinde, in Büfelden und Vogelsang sowie an die Betriebe im Industriegebiet verteilt. Die Gemeinde bittet um Verständnis für die Umleitungsmassnahmen und dankt für die Beachtung!

pm ■

Ökumenischer Seniorennachmittag in Dussnang

Dussnang – Am Freitag, 22. März, sind alle Seniorinnen und Senioren um 14 Uhr zum Spielnachmittag ins evangelische Kirchgemeindehaus in Dussnang eingeladen. Es kann gejasst werden, aber auch andere Spiele sind vorbereitet. Wer nicht spielen möchte, kann auch gerne einfach am Plaudertisch Platz nehmen.

Zum Abschluss wird wie gewohnt ein kleiner Imbiss serviert. Organisiert wird dieser Anlass von den beiden evangelischen Kirchgemeinden Dussnang und Bichelsee-Balterswil und von der Frauengemeinschaft Dussnang-Oberwangen.

Brigitte Oberkircher ■

Einschneidende Massnahmen beim TC Aadorf

Die 93. Generalversammlung des Tennisclubs Aadorf offenbarte, in welcher prekären Situation sich der Verein befindet, steht er doch ohne ihren Präsidenten und Juniorenobmann da, die ihren definitiven Rücktritt bekräftigten.

Aadorf – Auf ein köstliches Abendessen im Hotel-Restaurant «Heidelberg» folgte bei den 45 Clubmitgliedern schon bald grosse Ernüchterung. Am meisten zu reden gab die schwierige Zukunft im Nachwuchsbereich, gilt doch die Jugend als Basis eines jeden Sportvereins, denn sie sichert das Überleben auf längere Sicht. Bekanntlich hatte die St.Galler Tennisschule Schiltacker in der vergangenen Saison ihre Zusammenarbeit im Hinblick auf eine professionelle Schulung gekündigt. Nicht zum Wohl der 14 Kids und 11 Juniorinnen und Junioren, die sich darauf mit Notlösungen abfinden mussten.

Juniorenobmann ist zurückgetreten

Nicht rosig sieht es ohne Juniorenobmann Benjamin Hindelang auf die kommende Saison aus. Als Lösung für kleinere Vereine steht nun eine engere Zusammenarbeit mit umliegenden Vereinen im Vordergrund, so etwa mit Wängi. Dieser Nachbarclub hat Trainer, aber kaum Junioren. Aadorf hingegen Junioren, aber keine Trainer. Eine engere Kooperation drängt sich auf, wollen die Vereine eine hoffnungsvolle Zukunft anstreben. «Eine Null-Lösung gibt es nicht, aber besser keine als eine schlechte», sagte noch Präsident Matthias Trösch. Was für die Juniorinnen und Junioren auch in Frage komme, sei sich selbst zu organisieren, etwa mit Blick auf grössere Clubs wie Wil, Winterthur oder Frauenfeld. Wer extern trainiert, könne auf Subventionen des TCA zurückgreifen, was der Vorstand vom anwesenden Gremium absegnen liess. Ansprechperson bei der rücklaufenden Anzahl Junioren ist bis auf Weiteres Markus Schweingruber.

Auch Präsident gesucht

Nach dem Rücktritt des engagierten Juniorenobmanns mussten die Versammlungsteilnehmenden eine weitere Kröte schlucken, nämlich den Rücktritt von Präsident Matthias



Juniorenobmann Benjamin Hindelang (links) und Präsident Matthias Trösch.

Trösch. Nach fünf Jahren aufopfernder Tätigkeit präsentierte dieser seinen letzten Jahresbericht: Die Erstliga-Mannschaft konnte zwar den Abstieg nicht verhindern, doch waren die Junioren mit drei Teams an der IC-Meisterschaft erfolgreich. Eine neue Ballmaschine und ein neuer Grill werden die Clubmitglieder in der kommenden Saison erfreuen. Der TCA ist solide aufgestellt, nicht zuletzt dank dem Verdienst des Vorstands und der Clubmitglieder. Der mit dem «Tennis für jedermann» zusammengeführte «Seniorenabend» hat sich bewährt und wird den Aktiven weiterhin ein lustbetontes Betätigungsfeld bieten. Mit drei Mannschaften werde man sich an der Interclub-Meisterschaft beteiligen, allerdings ohne Teilnahme der Frauen. So mutierten die übrigen Geschäfte zur Randnotiz. Die von Marion Würthele präsentierte

Jahresrechnung 2023 endete mit einem Gewinn von 45 Franken. An den bisherigen Mitgliederbeiträgen wurde nicht gerüttelt.

Mit kräftigem Applaus wurde der Präsident verabschiedet, bevor der Beifall auch den Geehrten für ihre langjährige Mitgliedschaft zuteil kam. Nach zwei Stunden wurde das Dessert aufgetischt. Die Stimmung hellte sich wieder auf. An Gesprächsstoff und Lösungsvorschlägen schien es wahrlich nicht zu fehlen. Dass der TCA im Überlebensmodus steht, wäre wohl etwas weit hergeholt. Er wird weiterhin sehr willkommen. Als statutarisch legitimer Ansprechpartner für den scheidenden Präsidenten steht Aktuar Paul Rupper zur Verfügung. Weitere Infos unter www.tc-aadorf.ch.

Kurt Lichtensteiger ■

Reklame

HAUSMESSE

Holzheizungen & Wärmepumpen

Wann?

Freitag: 22. März 2024
14:30 - 19:00 Uhr
Samstag: 23. März 2024
10:00 - 15:00 Uhr

Wo?

Schmid AG, energy solutions
Hörnlistrasse 12
8360 Eschlikon

Weitere Informationen unter:
www.schmid-energy.ch/de/hausmesse



Programm

- ✓ neue Generation der Pellets- & Holzhack-schnitzelheizung / Stückholzheizung
- ✓ neue Schmid-Wärmepumpe
- ✓ Beratung zu erneuerbaren Energien
- ✓ Information Förderprogramm
- ✓ Wurst und Getränke

Produktsortiment

- ✓ Wärmepumpen
- ✓ Pelletheizungen
- ✓ Stückholzheizungen
- ✓ Hackschnitzelheizungen

TRAUERANZEIGEN

Politische Gemeinde Münchwilen

Gestorben am 29. Februar 2024
in St. Gallen

Yuno Nevi Tuschmid

geboren am 3. Juli 2023, von Frauenfeld und Thundorf, wohnhaft gewesen in Münchwilen

Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt.

Politische Gemeinde Münchwilen

Gestorben am 3. März 2024
in St. Gallen

Judith Bommer

geboren am 25. Juni 1958, von Wängi, wohnhaft gewesen in Münchwilen

Die Abschiedsfeier findet am Freitag, 15. März 2024, um 14 Uhr in der kath. Kirche Münchwilen statt.

Gemeinde Aadorf

Gestorben am 5. März 2024
in Aadorf

Maria Magdalena Schönenberger-Zemp

geboren am 11. August 1925, verwitwet, von Wuppenau TG, wohnhaft gewesen in Aadorf, Mühlewiesestrasse 4

Abdankung und Beisetzung am Mittwoch, 13. März 2024, 10 Uhr in der Kath. Kirche Aadorf.



Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel wird.

Franz Kafka

Tieftraurig nehmen wir Abschied von meinem herzensguten Schatz, unserem allerliebsten und fürsorglichen Papi, Schwiegervater, Opa, Bruder und Freund Walti

Walter Fürer

27. März 1953 – 29. Februar 2024

Bis zuletzt hast du mit grosser Tapferkeit gegen deine Krankheit gekämpft. Nun hast du nach kurzer Zeit den Kampf verloren. Viel zu früh bist du für immer eingeschlafen. Dein Lachen und deine Energie werden wir stets in unseren Herzen tragen. Wir sind dankbar für die vielen Momente des Glücks und schönen Erinnerungen mit dir.

Wir vermissen dich. In Liebe

- Vreni Jurt
- Vanessa und Marc Anderegg mit Louisa und Mila
- Elisa Fürer und Mike Stucki
- Viktor und Bonny Fürer
- Andreas und Sonja von Allmen mit Kindern
- Michael und Aline Jurt mit Kindern
- Freunde und Verwandte

Wir danken allen, die Walti im Leben mit Liebe und Freundschaft begegnet sind und für die Anteilnahme.

Die Abschiedsfeier findet am 14. März 2024 um 14.00 Uhr in der katholischen Kirche Bichelsee statt.

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Traueradresse: Vreni Jurt, Hauptstrasse 40, 8362 Balterswil

KIRCHLICHE ANZEIGEN



Evangelische Kirchgemeinde Aadorf-Aawangen
www.evang-aadorf.ch

Sonntag, 10. März

Aadorf: Familiengottesdienst mit den 5. Klassen zum Thema Abendmahl
Pfr. Steffen Emmelius, Kollekte: CARI Africa

Mittwoch, 13. März

09.30 Uhr Kirchgemeindezentrum: Krabbelgruppe

Freitag, 15. März

16.00 Uhr Kirchgemeindezentrum: Kids-/Teenietreff
19.00 Uhr Kirchgemeindezentrum: Jugendgottesdienst
20.00 Uhr Kirchgemeindezentrum: Jugendabend «deeper»

Samstag, 16. März

08.50 Uhr Aadorf: Domino-Projekt Rosenverkauf
14.00 Uhr Kirchgemeindezentrum: Spielnachmittag für alleinstehende Frauen



Evang.-ref. Kirchgemeinde Sirmach
www.evang-ref-sirmach.ch

Freitag 8. März

18.0 Uhr Jugendkafi, Toast Hawaii mit «mit Film»

Sonntag, 10. März

9.00 Uhr Gebet vor dem Gottesdienst
9.30 Uhr Gottesdienst der 4.-Klässler mit dem Gospelchor und mit Abendmahl, Katechetin Shaila Vaiano und ihre Schüler/innen und Pfr. Alexander Zedler, Matthäus 7,24–27: «Warum denken wir an 3 Personen, Vater Sohn und Heiliger Geist, wenn wir an einen Gott glauben?», Kollekte: Stiftung Sonnhalde Münchwilen

Montag, 11. März

14.00 Uhr Lismi-Gruppe, Chilestube

Mittwoch, 13. März

19.00 Uhr Andacht in Littenheid

EVANG. KIRCHGEM.



www.evang-muenchwilen-eschlikon.ch

Freitag, 8. März

14.00 Uhr Eschlikon: Kafi, Tee und meh

Samstag, 9. März

14.00 Uhr Eschlikon: Cevi

Sonntag, 10. März

10.45 Uhr Münchwilen: Familiengottesdienst mit Abendmahl
Pfrn. S. Gröger, Mitwirkung der 5. Klassen
Ab 9.30 Uhr Brunch

Mittwoch, 13. März

14.00 Uhr Münchwilen: Café Chiläwiesä

Donnerstag, 14. März

10.30 Uhr Münchwilen: Gottesdienst mit Abendmahl im Alterszentrum
Pfrn. S. Gröger



Evang. Kirchgemeinden Dussnang-Bichelsee

Sonntag, 10. März

10.30 Uhr Gottesdienst in Dussnang,
Pfr. Karl F. Appl

Mittwoch, 13. März

14.00 Uhr Waldnachmittag in Bichelsee, Treffpunkt beim Postplatz
Balzerswil, Anmeldung bei:
Nadine Meier, 079 830 09 30

Freitag, 15. März

19.00 Uhr Friedensgebet in der evang. Kirche Bichelsee



Samstag, 9. März

17.00 Uhr Wortgottesfeier, Eschlikon

Sonntag, 10. März

09.30 Uhr Wortgottesfeier, Sirmach
11.00 Uhr Wortgottesfeier, Münchwilen
11.15 Uhr Eucharistiefeier ital., Sirmach

Dienstag, 12. März

09.00 Uhr Wortgottesfeier, Münchwilen
anschliessend Kirchenkaffee

Mittwoch, 13. März

09.30 Uhr Rosenkranzgebet Eschlikon, Eschlikon

10.15 Uhr Rosenkranzgebet, Alterszentrum Tannzapfenland, Münchwilen

10.30 Uhr Eucharistiefeier im Alterszentrum Grünau, Sirmach

14.00 Uhr Seniorennachmittag, Pfarrzentrum St. Remigius, Sirmach

19.30 Uhr Versöhnungsfeier für die Gemeinde und Firmanden, MÜNCHWILEN

Donnerstag, 14. März

09.00 Uhr Eucharistiefeier, Sirmach

Freitag, 15. März

15.00 Uhr Eucharistiefeier im Pflegeheim Rütli, Sirmach

16.00 Uhr Rosenkranzgebet Sirmach, Sirmach

19.00 Uhr Eucharistiefeier alb., Sirmach

Samstag, 16. März

11.00 Uhr Taufe Elina Hafen, Eschlikon
16.00 Uhr Taufe Sophia Coduti, Eschlikon
17.00 Uhr Fiire mit de Chliine, Sirmach
17.00 Uhr Eucharistiefeier, Eschlikon



BETHESDA ALTERSZENTREN

Freitag, 15. März

09.45 Uhr Gottesdienst

Weitere Infos:
www.bethesda-alterszentren.ch



Evangelisch-methodistische Kirche Eschlikon
www.emk-eschlikon.ch

Sonntag, 10. März

09.45 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Ueli Sennhauser



Sonntag, 10. März

09.30 Uhr TSC Gottesdienst mit KidsTreff und Livestream
Infos auf www.vivakirche-aadorf.ch



17.00 Uhr Erster Sonntag im Monat
Abendgottesdienst

10.00 Uhr Restliche Sonntage
Weitere Infos: www.webimatzingen.ch



Warenabgabe im Brocki, Räumungen/Entsorgungen und gratis Abholungen auf Wiederverkäuflichem.

Möbel, Haushaltswaren, Kleider, Bücher, Elektrogeräte, Kunstartikel, Spielwaren, usw. Alles was es zum Leben braucht, finden Sie in grosser Auswahl in der Brocki Volltreffer auf über 1500 m².

Steht ein Umzug oder die Auflösung eines Haushaltes an? Ist einfach eine Veränderung Ihrer Wohneinrichtung dran? Die Brocki Volltreffer steht generell für Nachhaltigkeit und den bewussten Umgang mit Ressourcen. Wir bieten Ihnen eine umweltbewusste Lösung für Ganz- oder Teilräumungen. Was nicht mehr weiterverkauft werden kann, entsorgen wir fachgerecht und günstig. Rufen Sie uns an und lassen Sie sich von uns beraten, Telefon 071 556 85 00.

Frühlingsmarkt in der Brocki Volltreffer: ab 9. März 2024, 10 Uhr

Brocki Volltreffer
 Fabrikstrasse 8
 8370 Sirnach
 Telefon 071 556 85 00
 WhatsApp 076 460 83 70
 brocki-volltreffer.ch

Öffnungszeiten
 Mo.-Fr. 13.30-18.00 Uhr
 Fr. 10.00-12.00 Uhr
 Sa. 10.00-16.00 Uhr

Abholdienst & Räumungen

...lueg doch z'erscht i dä Brocki!



Restaurant METTENHOF
 in Wallenwil bei Eschlikon
 071 971 34 50



MONTAGABEND-HIT
 Jeden Montagabend servieren wir Ihnen den beliebten Hit «Hackbraten mit Kartoffelstock und Marktgemüse» zum Preis von CHF 14.-

Auf Ihren Besuch freuen sich
 Selina & Marc Tuchschild mit dem Mettenhof-Team

Mittwoch und Donnerstag Ruhetage
 info@restaurant-mettenhof.ch
 www.restaurant-mettenhof.ch

«Chumm, mir gönd go schwimmä!»



Hallenbad Sirnach
 Mo-Fr 18.00 Uhr-21.00 Uhr
 Samstag 14.00 Uhr-18.00 Uhr
 Sonntag 10.00 Uhr-13.00 Uhr

www.sirnach.ch

Mr. Händel im Pub
 Dinnerkonzert mit dem Ensemble «I Zefirelli»

Boogie-Woogie-Night
 Nicolas Senn, Hackbrett
 Elias Bernet, Piano

Mozart-Violinsonaten
 Cécile Vonderwahl, Violine
 Hermann Hess, Klavier

14.-16. März 2024




Vorverkauf: haenkiturmclassics.ch
 Buchhandlung Buecherchorb, Aadorf



bis 16. März
50%
 auf Spiegel+ Bilderrahmen

Frauenfeld, Weinfelden, Wängi
 www.wetterbaum.ch/brockis



Lidl Sportpark Bergholz

Montag	8.00 Uhr-21.00 Uhr
Dienstag	6.00 Uhr-21.00 Uhr
Mittwoch	8.00 Uhr-21.00 Uhr
Donnerstag	8.00 Uhr-21.00 Uhr
Freitag	6.00 Uhr-21.00 Uhr
Samstag	8.00 Uhr-20.00 Uhr
Sonntag	8.00 Uhr-20.00 Uhr

www.bergholzwil.ch

Günstig inserieren ohne Streuverlust!

Anruf genügt 071 969 55 44

REGI DIE NEUE



Hallenbad Aadorf

Montag	10.00 Uhr-21.00 Uhr
Dienstag	6.00 Uhr-21.00 Uhr
Mittwoch	9.00 Uhr-21.00 Uhr
Donnerstag	6.00 Uhr-21.00 Uhr
Freitag	9.00 Uhr-21.00 Uhr
Samstag	12.00 Uhr-17.00 Uhr
Sonntag	10.00 Uhr-17.00 Uhr

www.aadorf.ch



IHR PARTNER FÜR:

- Landwirtschaft
- Haus und Garten
- Energie
- Festlieferant
- Lebensmittel



Landi THULA Genossenschaft

AFFELTRANGEN • AMLIKON
 DUSSNANG • FELBEN • ISLIKON
 MATZINGEN • THUNDORF
 UESSLINGEN • WÄNGI




Mein Mami ist Samariterin!



Rettungsorganisation des SRK +
 www.samariter.ch



aagena
 aadorf apotheke drogerie

Abklärung und Behandlung von Allergien
 März 2024

Tel: 052 368 05 05
 www.aadorf-apotheke.ch
 Bahnhofstrasse 8
 8355 Aadorf



Bessere Lesbarkeit von Texten durch ideale Kontrastoptimierung.

optik-sichtwerk.ch
 071 966 11 74
 in Sirnach

Optik Sichtwerk

Weinbergstrasse 10 8356 Ettenhausen

AFRA electronic GmbH
 TV, Sat, Telefonie, Sicherheit, Computer, Internet, SmartHome
 Beratung, Planung und Installation

Fachberatung auf Rädern
 Beratung beim Kunden VorOrt auch abends

Vereinbaren Sie einen Termin
 www.afra.ch 052 368 05 55

Fusspflege für Sie und Ihn



Fusspflege-Praxis Maja Frank
 dipl. Fusspflegerin SFPV
 Weinbergstrasse 10
 8356 Ettenhausen
 Tel.: 078 673 51 20

Fahrdienst für Nichtmobile
 Termine nach Vereinbarung

www.fusspflege-aadorf.ch



BRINGT FARBE INS LEBEN



STÖRCHLI AG • DIPL. MALERMEISTER • WÄNGI
 Tel. 052 378 12 56 • stoerchliag.ch



Zu verkaufen in 9533 Kirchberg 6 1/2 Zi.- Eckhaus

- Wohnen mit Schwedenöfen, Wohnküche
- Bad DU WC und sep. WC /Einzgarage
- Gepflegter Garten mit Aussicht ins Grüne
- Land: 472 m², Preis: Fr. 970'000.-

Tel. Mo.- Sa. bis 20.00 Uhr
 071 913 36 70 www.e-arch.ch